



**SKM – Katholischer Verein für soziale
Dienste Bocholt e.V.**

Tätigkeitsbericht 2025

1925 – 2025
seit 100 Jahren
in Bocholt

skm-bocholt.de

Bocholt, im Mai 2026
Berthold Tenhonsel

8

Beratungsangebot für Jungen und Männer

Aus 2024: Auch im Geschäftsjahr 2024 gab es eine große Nachfrage im Fachbereich Männerberatung, so dass Wartezeiten nicht verhindert werden konnten.

Die Zahlen, Daten und Fakten können aus der Statistik entnommen werden. Auch wenn ich mich wiederhole, ist eine halbe Stelle Männerberatung bei weitem nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken.

Bei der derzeitigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung ist auch nicht davon auszugehen, dass die Nachfrage weniger wird, eher im Gegenteil. Die Krisen und Nöte werden zunehmen! Die Gesellschaft und die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, müssen sich die Frage stellen, welchen Preis sie wofür bezahlen möchten...

Durch die Digitalisierung hat sich der Arbeitsbereich verändert, so dass Videokonferenzen und die Möglichkeit von Blended Counseling, zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden ist.

Ich bin gespannt, wie die Künstliche Intelligenz, zukünftig die Männerberatung beeinflussen wird.

Da ich mich sehr für Musik interessiere und die Musik für viele Künstler eine kreative zum Teil therapeutische Möglichkeit ist, Gefühle auszudrücken und zu verarbeiten, habe ich für den diesjährigen Jahresbericht zwei Lieder kreiert. Thematisch beschäftigen sich die Lieder mit Männern und Gefühlen. Doch hört selbst!

Die Lieder und die dazugehörigen Cover, wurden durch die Unterstützung von KI erschaffen. Ich bin begeistert und zugleich erschrocken, welches Potenzial bereits jetzt in der KI steckt. Mir bereitet es viel Freude, "eigene Musik" zu produzieren und zu veröffentlichen. Wenn ihr wollt, könnt ihr in Zukunft noch mehr von mir hören.

Viel Spaß und Freude beim Hören :)

Andreas Böggering



Das Gleichnis vom Sämann: 13,1–9: Mk 4,1–9; Lk 8,4–8

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen. Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Interpretation in Bezug auf die Männer- und Gewaltberatung beim SKM Bocholt

Das Gleichnis vom Sämann beschreibt in eindrucklichen Bildern, dass nicht jeder Samen zur gleichen Zeit und unter den gleichen Bedingungen Frucht trägt. Entscheidend ist dabei nicht die Qualität des Samens, sondern der Boden, auf den er fällt. Dieses Bild lässt sich in besonderer Weise auf die Männer- und Gewaltberatungsarbeit übertragen.

Die Beratung von Männern, die mit Gewalt, Aggression, innerer Überforderung oder biografischen Verletzungen ringen, gleicht oft dem behutsamen Säen. In Gesprächen werden Impulse gesetzt: Worte der Klarheit, der Verantwortung, der Ermutigung, aber auch der Konfrontation. Diese Impulse sind Samen – sie tragen das Potenzial zur Veränderung in sich, entfalten ihre Wirkung jedoch nicht automatisch oder sofort.

Manche Samen fallen „auf den Weg“. Das sind Beratungskontakte, in denen Männer zwar erscheinen, innerlich aber (noch) nicht erreichbar sind. Äußere Zwänge, fehlende Einsicht oder eine hohe Abwehrhaltung verhindern, dass Gesagtes Wurzeln schlagen kann. Die Beratung bleibt oberflächlich, nicht weil sie falsch ist, sondern weil der innere Boden noch verhärtet ist.

Andere Samen fallen „auf felsigen Boden“. Hier zeigen Männer zunächst Offenheit, Einsicht oder Motivation zur Veränderung. Erste Schritte werden gemacht, Vereinbarungen eingehalten, Hoffnung keimt auf. Doch ohne ausreichende innere Stabilität – etwa durch fehlende soziale Unterstützung, ungelöste Traumata oder massive Alltagsbelastungen – verdorrt das zarte Pflänzchen wieder. Rückfälle gehören hier zur Realität der Arbeit und sind Teil des Veränderungsprozesses.

Samen, die „unter die Dornen“ fallen, stehen für Männer, bei denen die Beratungsimpulse zwar verstanden werden, aber von äußeren und inneren

Konflikten überwuchert werden: Suchterkrankungen, Beziehungskonflikte, ökonomischer Druck, Scham, Schuldgefühle oder ein tief verinnerlichtes Gewaltverständnis. Die Veränderung wird immer wieder erstickt, obwohl grundsätzlich Entwicklung möglich wäre.

Und schließlich gibt es den Samen, der „auf gutes Land“ fällt. Das sind jene Beratungsverläufe, in denen Männer Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, neue Handlungsstrategien entwickeln und Gewaltfreiheit als persönlichen Wert verankern. Hier zeigt sich, oft erst nach langer Begleitung, dass Veränderung möglich ist – nicht spektakulär, sondern nachhaltig. Die Frucht ist vielfältig: Schutz für Partnerinnen und Kinder, ein reflektierter Umgang mit Konflikten, ein neues Männerbild, das Stärke nicht mit Gewalt verwechselt.

Das Gleichnis macht deutlich: Die Aufgabe des Säckmanns ist nicht, den Boden zu erzwingen, sondern treu zu säen. Übertragen auf die Männer- und Gewaltberatung heißt das: Präsent sein, verlässlich bleiben, Grenzen setzen, Hoffnung anbieten und Veränderung zutrauen – auch dort, wo der Erfolg nicht sofort sichtbar ist. Der Jahresrückblick zeigt daher nicht nur messbare Ergebnisse, sondern auch viele unsichtbare Prozesse, bei denen Samen gelegt wurden, deren Frucht vielleicht erst Jahre später sichtbar wird.

8.1 Beratungsangebot für Jungen und Männer

Der Vorstand des SKM Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. hat sich intensiv mit einem Beratungsangebot für Jungen und Männer auseinandergesetzt. Männerarbeit ist seit 2007 wichtiger Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit. Da war es nur konsequent, ein professionelles Angebot für Jungen und Männer zu etablieren. Die Basis hierfür bildete die 2 ½-jährige berufsbegleitende Weiterbildung Phämoberatung – Schwerpunkt Gewaltberatung / Männerberatung, die Herr Andreas Böggering im September 2017 erfolgreich beendete.

Als erster Schritt wurde – in der Zeit vom 1. August 2015 bis zum 31.12.2016 – die hauptamtliche Männerarbeit mit einem Stundenumfang von 9 Std./ Woche angeboten. Aufgrund der finanziellen Förderung durch das Bistum Münster, konnte das Beratungsangebot seit dem 01. Januar 2017 auf 19,5 Stunden in der Woche ausgeweitet werden.

Warum Beratung für Männer

Die Ansprüche an Männer in der heutigen Zeit sind vielfältig und komplex. Die verschiedenen Rollenanforderungen sind für viele eine Überforderung. Männer sollen emotional offen und verständnisvoll sein und gleichzeitig stark

und „männlich“. Sie sollen die Familie ernähren, versorgen und beschützen. Sie sollen beruflich erfolgreich sein, gleichzeitig aktiv am Familienleben teilnehmen und als liebevoller und fürsorglicher Vater ihren Erziehungsteil leisten.

Der Erziehung und dem Rollenbild geschuldet, herrscht nach wie vor die Devise: Wer mit seinen Problemen als Mann nicht allein zurechtkommt, ist ein Versager und kein richtiger Mann. Aufgrund dessen fällt es Männern oft schwer, sich Probleme einzugestehen, sich Hilfe zu suchen und darüber zu reden.

Die SKM-Männerberatung richtet sich an Männer, die Unterstützung suchen oder sich in einer Krise befinden. In der Beratung haben Sie die Möglichkeit, mit Männerberatern diese Themen zu besprechen. Männer werden befähigt verantwortungsvolle Entscheidungen für ihr Leben zu treffen.

Schwerpunkte der Männerberatung:

- Probleme in Beziehung und Partnerschaft
- Probleme im familiären Umfeld
- berufliche Schwierigkeiten
- Depressionen und Burn-out
- Lebens- und Sinnkrisen
- Gesundheitsfürsorge
- Sexualität
- eigene Opfererfahrungen

Zentrale Ziele des Beratungsprozesses:

- Männer bekommen Klarheit über Werte und Ziele ihres Lebens.
- Männer finden ihre Rolle in Familie, Beruf und Partnerschaft und befreien sich von Rollenzuschreibungen und Zwängen.
- Männer nehmen ihre Wünsche und Bedürfnisse wahr.
- Männer stärken ihr Selbstwertgefühl und distanzieren sich von Erwartungen anderer.
- Männer setzen sich bewusst mit ihren Gefühlen auseinander und werden konfliktfähig.
- Männer finden einen konstruktiven Umgang mit ihrer männlichen Stärke, zeigen ihre eigenen Grenzen und achten die Grenzen anderer.
- Männer erlauben sich, Probleme zu haben und sich anderen mitzuteilen.
- Männer lernen sich anzunehmen, wertschätzend mit sich umzugehen und achten auf ihre Gesundheit.

Jungenberatung

Jungen lernen in der Beratung, dass es normal ist, Probleme zu haben. Sie finden bei einem männlichen Ansprechpartner Verständnis und Vertrauen. Sie treffen auf einen Männerberater, der ihnen vorlebt, dass sie sich mit der

gesamten Palette ihrer Gefühlswelt auseinandersetzen können, ohne „unmännlich“ zu sein.

Jungen lernen, dass sie für ihr eigenes Handeln verantwortlich sind und können überprüfen, welches Verhalten hilfreich ist und mit welchen Verhaltensweisen sie immer wieder Probleme erzeugen. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und die Grenzen anderer zu achten. Die SKM-Jungenberatung hat so einen stark präventiven Charakter.

Schwerpunkte der Jungenberatung

- Probleme in Schule, Ausbildung oder Beruf
- Probleme mit den Eltern oder der Familie
- Beziehungsprobleme
- Stress mit Freunden
- Sexualität
- Gewalt
- Mobbing- und Opfererfahrungen
- Rollen- und Identitätsfindung

Väterberatung

Väter wollen heutzutage verstärkt am Teil des Familienlebens teilnehmen und bewusst als Vater ihren Teil der Erziehungsverantwortung übernehmen. Männer spüren zunehmend, wie viel Lebenszufriedenheit und Freude mit aktiver Vaterschaft und Familienleben verbunden sind. Sie setzen sich aktiv mit ihrer Vaterrolle auseinander und identifizieren sich mit dieser. Väter mit Babys oder dem Kinderwagen gehören inzwischen erfreulicherweise zum Alltag. Gleichzeitig verwischen die klassischen Geschlechts- und Rollenmuster, wodurch sich Väter mit neuen Anforderungen und Erwartungen auseinandersetzen müssen.

Die Väterberatung des SKM unterstützt Männer dabei ihre Rolle verantwortungsbewusst auszufüllen und ein angemessenes Verhältnis zwischen Familie und Beruf zu finden.

Schwerpunkte der Väterberatung

- Die eigene Beziehung zum Vater
- Was für ein Vater möchte ich sein?
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Veränderungen der Liebesbeziehung
- Erziehungsprobleme
- Gewaltfreie Erziehung
- Beziehungsgestaltung zum Sohn/ zur Tochter
- Gesellschaftliche Erwartungen
- Alleinerziehende Väter
- Trennung und Scheidung

Gewaltberatung

Gewalttätige Männer gibt es in allen Bevölkerungsschichten: Alter, Bildung, Einkommen, Religion und andere Dinge sind keine prägenden Motive. Es gibt kein „typisches“ Täterbild, Männer werden aus den unterschiedlichsten Gründen zu Gewalttätern. Dabei ist die Gewalt innerhalb der Familie am weitesten verbreitet. Gleichzeitig wird das Thema „Gewalt in der Familie“ seit Jahren tabuisiert. Der SKM Bocholt bietet ein Beratungsangebot für Jungen und Männer an, die gewalttätig oder Opfer von Gewalt geworden sind. Ziel der Beratung ist die volle Verantwortungsübernahme für die eigenen Handlungen.

Gewalt

- ist ein männer- und jungenspezifisches Abwehrverhalten
- spielt für Jungen und Männer eine große Rolle – als Täter oder Opfer. Sie sind mit dem männlichen Thema Gewalt alltäglich konfrontiert.
- zerstört Zukunft
- zerstört Vertrauen und Nähe
- zerstört Partnerschaft und Familie
- ist erlerntes Verhalten und kann somit auch verändert werden

Gewaltberatung

- ist die wertschätzende Annahme des Mannes als Mensch und die Verurteilung seiner Taten
- ist Konfrontation des Täters mit der Tat
- ist die Entwicklung von Selbstverantwortung, nicht Kontrolle und Konditionierung
- ist Aufdeckung von Verantwortungsabgabe an das von der Gewalt betroffene Gegenüber
- ist Erarbeitung von Grenzwahrnehmung und Grenzachtung

Vernetzungen

Die Grundvoraussetzung für eine professionelle und erfolgreiche Arbeit, ist die Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und anderen Fachleuten.

Im Bistum Münster gibt es seit vielen Jahren ein aktives Netzwerk des Diözesancharitasverbandes, das in der Krisen- und Gewaltberatung tätig ist. Das Beratungsnetzwerk hat ein Konzept für die Jungen und Männerarbeit entwickelt, indem Ziele und Standards einer professionellen Jungen- und Männerarbeit festgelegt wurden und stetig weiterentwickelt werden. Herr Böggering nimmt an den regelmäßigen Netzwerktreffen teil und ist ebenfalls Mitglied im Team der Krisen- und Gewaltberater auf Diözesanebene. Des Weiteren gibt es einen bundesweiten fachlichen Austausch im Arbeitskreis

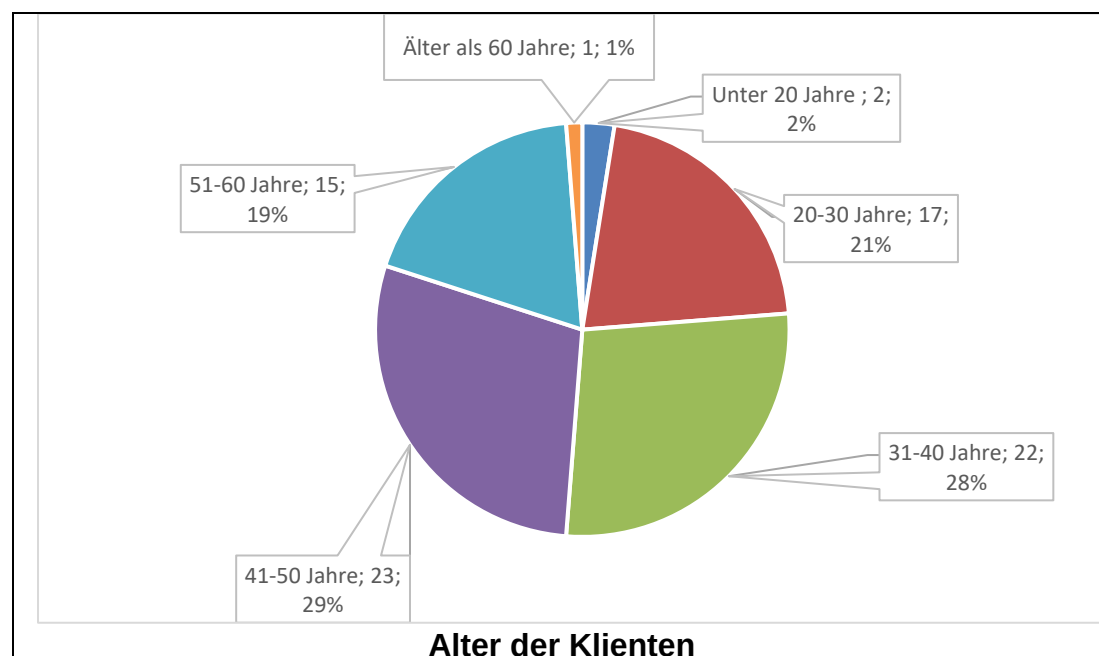
„Jungen- und Männerarbeit“ des SKM-Bundesverbandes, mit dem Ziel die Jungen- und Männerarbeit zu fördern und gesellschaftlich zu etablieren.

Auch im Geschäftsjahr 2025 gab es eine große Nachfrage im Fachbereich Männerberatung, so dass Wartezeiten nicht verhindert werden konnten. Die Zahlen, Daten und Fakten können aus der Statistik entnommen werden. Auch wenn ich mich wiederhole, ist eine halbe Stelle Männerberatung bei weitem nicht ausreichend, um die Nachfrage und den Bedarf zu decken.

Statistik

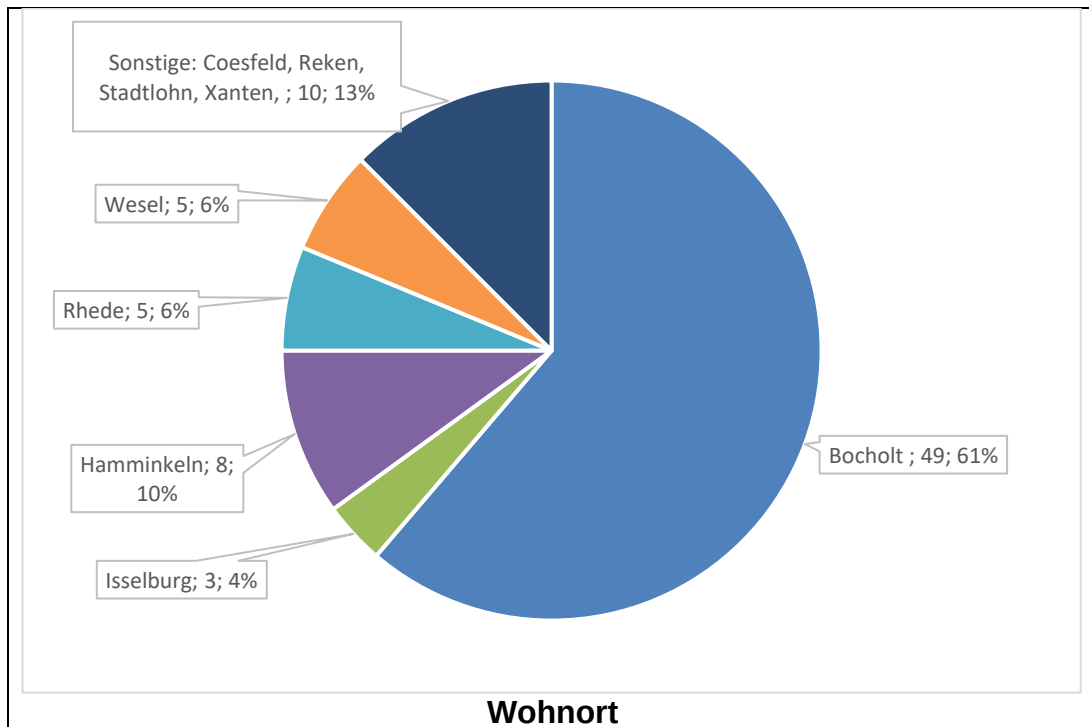
Im Jahr 2025 wurden 80 Männer beraten und 323 Beratungsgespräche (face to face) durchgeführt. Zusätzlich gab es zahlreiche Kontakte und Beratungen per Telefon und E-Mail. Bei 56 Männern stand eine Krisensituation im Fokus der Beratung, bei 24 Männern die Ausübung von Gewalt. Dabei übten 22 Männer Gewalt aus und 2 Männer waren von Gewalt betroffen. Sechs Männer hatten einen Migrationshintergrund. 34 Männer sind zudem Väter von minderjährigen Kindern, wodurch sich die Bedeutung der Männer-Vaterberatung für das gesamte familiäre System erahnen lässt. 61 Männer waren berufstätig und 19 Männer bezogen Bürgergeld, Krankengeld, Rente oder Arbeitslosengeld.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur ergibt sich folgendes Bild:



Die Männerberatung wurde somit im Wesentlichen von Männern in der mittleren Lebensphase in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr kamen die meisten Männer aus Bocholt (49). Die restlichen Männer verteilen sich auf die umliegenden Städte:



Die Problemlagen waren sehr unterschiedlich und facettenreich. In der alltäglichen Arbeit waren sämtliche zuvor genannten Themen und Arbeitsbereiche Gegenstand der Beratungen. Viele Männer kamen mit mehreren Krisen und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Bei 40 der 80 Klienten wird der Beratungs- und Betreuungsprozess im Kalenderjahr 2026 fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 31 Beratungen abgeschlossen und 9 Beratungen wurden abgebrochen / vorzeitig beendet.

Online-Männerberatung

Als zusätzliches Angebot hat sich die Online-Männerberatung fest etabliert. Über die Online-Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes bietet der SKM Bocholt, in Kooperation mit anderen Männerberatungsstellen, eine Online-Beratung an.

Die Online-Beratungsplattform ist ein digitales Format, welches anonym, kostenfrei und datensicher eine Beratung per Chat, Mail und Video ermöglicht. Zur Vorbereitung und Qualifizierung auf die neue Aufgabe, absolvierte Herr Böggering zahlreiche Online-Fortbildungen. Zudem werden zur Qualitätssicherung regelmäßige Online-Netzwerktreffen durchgeführt.

In der digitalen Beratung zeigt sich, dass die Hemmschwelle schambesetzte Themen zu benennen, deutlich reduziert ist.

Vernetzungen

Die Grundvoraussetzung für eine professionelle und erfolgreiche Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und anderen Fachleuten.

Im Bistum Münster gibt es seit vielen Jahren ein aktives Netzwerk des Diözesancharitasverbandes (www.echte-maenner-reden.de), das in der Krisen- und Gewaltberatung tätig ist. Das Beratungsnetzwerk hat ein Konzept für die Jungen- und Männerarbeit entwickelt, in dem Ziele und Standards einer professionellen Jungen- und Männerarbeit festgelegt wurden und stetig weiterentwickelt werden. Herr Böggering nimmt an den regelmäßigen Netzwerktreffen teil und ist ebenfalls Mitglied im Team der Krisen- und Gewaltberater auf Diözesanebene. Des Weiteren gibt es einen bundesweiten fachlichen Austausch im Arbeitskreis „Jungen- und Männerarbeit“ des SKM-Bundesverbandes mit dem Ziel, die Jungen- und Männerarbeit zu fördern und gesellschaftlich zu etablieren. Schließlich erfolgt eine intensive Mitarbeit in der „AG Täterarbeit“ (im Rahmen des Runden Tisches GewAlternativen des Kreises Borken) und im Arbeitskreis Mann und Sucht des LWL Westfalen-Lippe.

8.2 Statistik Männerberatung SKM Bocholt

Schwerpunkte Beratung	Anzahl		
Krise	56		
Gewalt	24	Täter 22	Opfer 2
Zugang	Hellfeld: 8	Graufeld: 21	Dunkelfeld: 51

Altersgruppe	Anzahl
unter 20 Jahren	2
20-30 Jahre	17
31-40 Jahre	22
41-50 Jahre	23
51-60 Jahre	15
Älter	1

Wohnort	Anzahl
Bocholt	49
Rhede	5
Wesel	5
Isselburg	3
Borken	1

Hamminkeln	8
Sonstige: Coesfeld, Reken, Stadtlohn, Xanten)	10

Verlauf	Anzahl
Ende	31
Abbruch	9
Weiterbehandlung	40

Väter von Kindern	Anzahl
U 18	34

Migrationshintergrund	Anzahl
Türkei, Polen, Sri Lanka, Malta, Niederlande	6

Beratungsgespräche	Anzahl
323	Von 1 bis 15
Durchschnittswert:	4

Erwerbssituation	Anzahl
Berufstätig	61
Rentner, ALG I,II	19
Ohne Einkommen	